daß dir dieselbe wirt nachfolgen wohin du gehest.

iij Für das zanweh.

Leg auff den holen zan den kot von einem rappen / so bricht der zan vnnd wirt der schmertz gestillet.

Das vij. cap. Von dem Pfawen.

i Für die hinfallendsucht.

Pfawen kot getruncken/heilt wunderbarlich die hinfallendsucht.

Das viij cap. Von dem Han.

i Für den bissz der schlangen/ vipere.

Gib denen/ welche ein schlang gestochen oder gebissen hat / eins hans hirn zu trincken mit gewässerten essig vnnd pfeffer/ es ist ein gute artzney.

ij Für die hinfallendesucht.

Gib einem solchen krancken gestossen hanshoden mit wasser nüchtern zu trincken/soll aber des weins sich enthalten zehen tag/das ist ein gute artzney. Man soll die gemächt dürr behalten / daß wann es die notturfft erfoddert / sie ohne verzug mögen genützt werden.

iij Eheliche Beywonung zu bewegen/vnd dieselb auch hinder sich zuhalten.

Die gemächt von einem han sampt gänßschmaltz in eines Widders haut an den arm gehenckt / reitzet den natürlichen samen. Vnter das betth gelegt sampt seinem blut / verhindert Venerem.

iiij Für die spitzigen schwärlein.

Hanenkot auffgelegt / bricht die schwärlein auff vnd stillet den schmertzen.

Das ix cap. Von dem Hün.

j Für das stechen vnd trieffen der augen.

Es ist allen bekannt / daß das ey von einē hün krefftig ist zu allen augen schmertzen / vñ das eyweiß in die augē getropfft / stillet das stechen. Gemelt ey ist auch ein gut augen artzney / mit dem subtilesten puluer von weirauch vermischt / vnd solches in ein wollen verwicklet vnnd vmb den schlaf gebunden. Solches stillet das augen trieffen vnd macht schlafen / wañ man wenig öls darzwischen thut.

ij Für den rotlauff vnd fluß der weiber.

Schmier den leib mit einem rohen ey / in welchē ort der brand / vnd leg darüber ein blat von beißkol / du wirst dich verwundern ob der wirckung. Verbrenne

das